

"Bookware" zu Windows 95

Beck EDV-Berater im dtv, Band 50320,
Kebshull, Das Windows 95 Lexikon, Tips und Lösungen von A-Z.

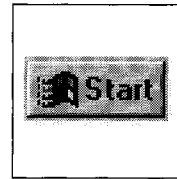
Platypus

Das waren noch Zeiten, als Bücher etliche Lesergenerationen überdauerten. Dann kam die Sorge auf, sinkende Papierqualität und zunehmende Umweltbelastung könnten sie noch in der Hand des Erstkäufers zerbröseln lassen. Dazu scheint es gut zu passen, daß Computerbücher gefragt sind. Die Verlage können jetzt "Drucksachen" auf den Markt werfen, die lange vor der biologischen Lösung, häufig sogar vor befriedigendem Abschluß der Kosten-Nutzen-Analyse, als überholt weggeworfen werden dürfen. Schlechtes Gewissen braucht man wegen des Restwerts nicht zu haben, allenfalls wegen des pro Buch und längstens pro anno fragwürdigen Anschaffungspreises. Eine bedeutende Zielgruppe solcher Bücher waren mutmaßlich die sogenannten Raubkopierer, die dem ersten und letzten legalen Softwareerwerber nicht auch noch das Originalhandbuch hatten abluhsen können. Diese Sorte von Kunden sowie ein paar Leichtgläubige, wie z. B. auch Piatypus, die sich vorstellten, sie könnten konkrete Hilfe außerhalb des Originalhandbuchs finden, lassen bei herkömmlichem Herstellungsprozeß keine auskömmliche Auflage erwarten.

Somit hat die kleine Interessentenschar dafür dankbar zu sein, daß überhaupt für sie Druck gemacht wird. Sie ist es schlicht nicht mehr wert, daß der Verlag noch einen besonderen Mitarbeiter durchschleppt, welcher der Kritik, des Lesens und Schreibens oder gar der Rechtschreibung kundig ist. Man stört sich in diesen schweren Zeiten nicht mehr daran, daß derselbe Satz im selben Absatz sieben Mal hintereinander unverändert wiederholt wird (Piatypus könnte Fundstellen beschreiben), andere Sätze dafür nur zur Hälfte gedruckt werden, und grundsätzlich jegliches "sie" groß geschrieben wird, nach dem Muster: "gehen Sie sorgsam mit Ihren Daten um, sonst sind Sie unwiderruflich vernichtet". Sofern solche Werke nicht sofort nach dem Aufschlagen geteert, gefedert und verbrannt werden, dürften sie dennoch weit vor Ablauf eines Nutzungsjahres ein Fall für die grüne Tonne werden, ihrer Existenzbasis beraubt durch ein ausgeliefertes oder nur angekündigtes Update der bezogenen Software. Der Kummer des Verbrauchers wächst vermutlich proportional zum Umfang des wertlos gewordenen Teils seiner Bibliothek. Die Entsorgung wird immer beschwerlicher. Da die Kurzzeitbücher ungefähr 89 DM +/- 10 DM kosten sollten, war Ihnen/ihnen nämlich durch Pappepanzerung, dickes Papier, großzügiges Einkopieren meterlanger unübersetzter amerikanisch-sprachiger Programmierideen zum Malen von geraden und krummen Strichen, und seitenlange Wiederholung dessen, was auch auf dem Bildschirm nicht übersehen werden kann, scheinbar preisadäquates Gewicht verliehen worden. Endlich kam Hilfe von den alten Verlagen. Sie erinnerten sich ihrer Taschenbuchreihen. Seit einigen Monaten gibt es Zugang zum vergänglichsten aller Wissensgebiete fast geschenkt, zur Zeit z. B. für 19,90 DM. Ich schätze das sehr. Bei relativ niedrigem Preis sind Anschaffung sowie Entsorgung psychisch wie physisch leichter zu verkraften. Wenn die Bettlektüre nur 300 statt 2.000 Gramm wiegt, ist sie bequemer zu halten und wenn sie schließlich aus der Hand in das Gesicht fällt, dürfte der Schaden begrenzter bleiben. Gute Erfahrungen mit dieser leichten Muse habe ich schon gemacht - z. B. und willkürlich ausgewählt - mit "Das Linux Einmaleins" von Econ/Addison-Wesley, "UNIX, Einführung in das Betriebssystem", "Turbo Pascal von A bis Z" und auch das "Computer-Lexikon", sämtlich "Beck EDV-Berater im dtv".

Aus letzterer Reihe liegt nun die Nummer 50320, "Windows 95, Tips und Lösungen von A-Z, Von Gerd Kebshull" auf dem Tisch. Tips und Lösungen kann ich zu Windows 95 wahrlich brauchen. Modem-, Streamer- und Drucker- Probleme bei der Umstellung sind nicht vergessen. Offen sind noch Besonderheiten mit einem CD-ROM-Laufwerk, mit Scan- und OCR-Programmen sowie mit der HP-Scanjet-Software "HP-Copier" usw. usw. ... Folglich freue ich mich sehr über die "Tips und Lösungen". Ein paar davon sind vielleicht berichtenswert.

Unter "Systemsteuerung: Modems" finde ich das Geheimnis enthüllt, daß ein Modem wichtig sei, um ein DFÜ-Netzwerk einzusetzen, das Microsoft-Netzwerk nutzen zu können und den BTX-Dienst zu nutzen. Diese Top-Information einer breiteren Schicht zugänglich zu machen, ist mir geradezu eine Pflicht.



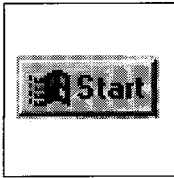
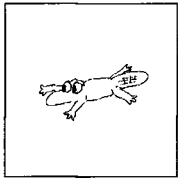
Das waren noch Zeiten ...

Der Kummer des Verbrauchers

Hilfe von den alten Verlagen

Und nun zu dtv Nr. 50320

"Systemsteuerung: Modems"



“Mail und Fax”

“Bookware” zu Windows 95

Das Stichwort “Mail und Fax” verweist auf “Systemsteuerung: Mail und Fax”. Dort finde ich: (vgl. nebenstehenden Kasten)

Also muß ich mich wohl zu “Netzwerk: Mail und Microsoft Exchange” bequemen. Dort (Seiten 142 und 143) kommt schließlich ein bißchen Zufriedenheit auf. Es wird etwas erklärt und es gibt auch ein paar anleitende

Tips. Allerdings wundere ich mich, daß ein wichtiger Hinweis zu Problemen nach dem Einrichten des Postoffice nicht etwa zu Windows 95, sondern zu Windows 3.11 eingehender behandelt wird. Zu Windows 95 gibt es nur den “Hinweis: Namen, Postfach und Kennwort können nur vom Administrator geändert werden.” Welches Stichwort hilft nun dem Administrator weiter? Sollte das Buch etwa den Administrator gar nicht mehr ansprechen wollen?

Systemsteuerung: Mail und Fax

→ Netzwerk: Mail und Microsoft Exchange



Windows-Hilfe: Microsoft Exchange

Das frühere Windows

Zunächst war ich der Meinung, daß in einem Buch, welches den “Windows 95”-Nutzer ansprechen will, nicht so ausführliche Hinweise über Neuerungen in Windows 3.1. oder Windows 3.11 abgedruckt sein müßten. “Ziel dieses Buchs” soll ja sein: “... eine umfassende Übersicht zum Thema Windows 95 anzubieten ...”. Als ich jedoch, um darüber heranzuziehen, ein besonders ausführliches Kapitel gesucht und gefunden hatte, mußte ich meine böse Absicht gleich wieder aufgeben. Bei dem ausführlich behandelten Thema “Netzwerk” sind immerhin ganze drei Seiten der Vernetzung zwischen Windows 3.11 und Windows 95 gewidmet. Zufällig hatte ich dergleichen bereits mit einigem Zeitaufwand durchgespielt. Das Taschenbuch hätte mir damals wahrscheinlich helfen können, selbst wenn es lediglich bestätigend, klarstellend und damit beruhigend gewirkt hätte.

Zur “system.ini”

Zu der Datei “system.ini” gibt es 1,5 Seiten Information. Da die Besonderheiten von Windows 95 (Registrierdatenbank) hierbei nicht erwähnt werden, schleicht sich die Frage ein, ob vielleicht die Voraufgabe, vermutlich zu Windows 3.1x, zugrundegelegt und nicht vollständig überarbeitet wurde. Immerhin gibt es aber auch einige – mir allerdings etwas knapp und begrenzt nützlich erscheinende – Worte zum Stichwort “Registrierdatenbank”.

Zu “Windows aufrufen”:
Ein nützlicher Tip ...

Zu “Windows aufrufen” findet sich “Tip: Besonders, wenn Windows 95 über ein bereits vorhandenes Windows installiert wurde, werden alle alten Eintragungen übernommen. Dies kann dazu führen, daß die Registrierdatenbank sehr lange für den Windows-Start benötigt. Mit einem Trick können die alten Eintragungen entfernt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie Windows 95 mit <F8> und der Option Protokollieren. Es wird die Datei BOOTLOG.TXT angelegt.
2. Laden Sie die Datei BOOTLOG.TXT und suchen Sie die Einträge, die mit Load Failed gekennzeichnet sind.
3. Löschen Sie diese Einträge aus den Dateien WIN.INI und SYSTEM.INI und starten Sie Windows 95 erneut über Protokollieren.”

... mit Lücken.

Dieser Tip ist im Ansatz nützlich, aber wahrscheinlich nicht ausreichend, um wirklich einen sauberen Start hinzulegen. Mehrere vxd-Dateien, die bei einem Test laut bootlog.txt nicht geladen werden konnten, z. B. ndis2sup.vxd und vserver.vxd, sind weder in win.ini noch in system.ini eingetragen. Sie finden sich vielmehr in der Registrierdatenbank unter “...\Control\Installed Files”. Was hier getan werden kann oder zu unterlassen wäre, ist im Buch leider nicht zu finden, jedenfalls nicht beim Stichwort “Registrierdatenbank”.

Insgesamt empfehlenswert

Obwohl ich lange in dem Buch geblättert und gelesen habe, habe ich leider keinen Tip gefunden, der mir aus aktueller Verzweiflung herausgeholfen hätte. Wahrscheinlich sind aber bei meinen eigenen Windows95-Installationen nur noch Probleme übriggeblieben, deren Behandlung nicht unbedingt Sache eines 300-Gramm-Taschenbuchs ist. Soweit bei einigen Stichwörtern (s. o. “Windows-Hilfe: Microsoft Exchange”) auf die Windows-Hilfe verwiesen wird, schließe ich mich der Meinung des Autors an, daß es sinnlos sei, Text aus der Windows-Hilfe noch einmal zu wiederholen. Das war es ja, was mich an den dicken und teuren Büchern geärgert hat. Für denjenigen, der sich im Irrgarten “Windows 95” nicht schon total verstrickt hat, oder der sich vorab preiswert informieren will, scheint mir “dtv 50320” sehr empfehlenswert.